

Trump verbietet die Nutzung von Isaac Hayes Musik

Ein US-Gericht hat Donald Trump angeordnet, die Musik von Isaac Hayes bei seinen Wahlveranstaltungen nicht mehr zu verwenden. Die Klage der Hayes-Familie setzt ein wichtiges Zeichen für Urheberrechte.

In einer überraschenden Wendung der Geschehnisse hat ein US-Gericht dem Wahlkampf von Donald Trump befohlen, das Lied „Hold On, I’m Coming“, geschrieben von Isaac Hayes, nicht mehr bei seinen Kundgebungen zu verwenden. Dieser Beschluss kam in Reaktion auf eine Klage von Hayes’ Familie, die behauptet, dass der Wahlkampf wiederholt Aufforderungen ignoriert hat, das Lied zu stoppen. Dies könnte weitreichende Auswirkungen auf die Musikauswahl in der politischen Werbung haben.

Der bekannte Soul-Song, der 1966 von dem Duo Sam und Dave berühmt gemacht wurde, wurde häufig von Trump verwendet, einschließlich bei seinen Reden während des Republikanischen Nationalkongresses im Juli. Die Entscheidung des Richters Thomas Thrash aus Georgia bedeutet, dass der Wahlkampf bis zur endgültigen Klärung des Falls keine Aufführungen des Liedes mehr vornehmen darf.

Reaktionen der Hayes-Familie

Isaac Hayes III, der Sohn des verstorbenen Musikers, äußerte sich erfreut über das Urteil und betonte, dass sein Vater, der 2008 verstarb, eine Person wie Donald Trump niemals unterstützt hätte. „Wir müssen klarstellen, dass wir uns von

jemandem mit Donald Trumps Charakter abgrenzen möchten“, sagte er vor dem Gericht in Atlanta. Er betonte zudem, dass dies kein politisches, sondern ein charakterliches Problem sei.

Auf der anderen Seite gab Ronald Coleman, ein Anwalt von Trump, bekannt, dass die Kampagne bereits zugestimmt habe, die Nutzung des Liedes einzustellen. Er bemerkte, dass Trump zwischenzeitlich zu einem anderen Lied, „YMCA“ von den Village People, zurückgekehrt sei. Coleman zeigte sich darüber erfreut, dass das Gericht die in der ersten Verfassungsänderung angesprochenen Anliegen anerkannt hat und es keinen Beschluss gegeben habe, der das Löschen früherer Videos mit dem Lied verlangt hätte.

Die Klage der Hayes-Familie beansprucht Schadensersatz in Höhe von 3 Millionen Dollar für die wiederholte Nutzung des Songs, nachdem die Kampagne 134 Mal daneben gebrochen ist. Trump und seine Anwälte argumentieren jedoch, die Hayes-Vermögen hätten nicht das notwendige Urheberrecht für den Song besessen, was von den Anwälten der Familie als falsch eingestuft wird.

Vorbild für andere Künstler

Das Urteil hat auch Bedeutung im Kontext anderer Künstler, die sich gegen die Nutzung ihrer Musik bei politischen Veranstaltungen verwehrt haben. Abba, Foo Fighters, Celine Dion und Johnny Marr sind nur einige der Künstler, die sich in den letzten Wochen über die Verwendung ihrer Lieder zu Wort gemeldet haben. Diese Entwicklungen sind besonders relevant im Hinblick auf die bevorstehenden Präsidentschaftswahlen in den USA und die wiederkehrenden Spannungen zwischen Musikern und Politikern.

In der Vergangenheit haben Künstler oft begrenzten Erfolg dabei gehabt, rechtliche Schritte einzuleiten, um die Nutzung ihrer Musik zu stoppen. Ein prominentes Beispiel ist der Fall des britisch-guyanischen Sängers Eddy Grant, der wegen der

unerlaubten Verwendung seines Liedes „Electric Avenue“ beim Wahlkampf von Trump nach einem langen Rechtsstreit auf Schadensersatz klagt. Trotz der Herausforderungen, die Musikern oft gegenüberstehen, zeigt der aktuelle Fall von Isaac Hayes, dass rechtliche Schritte gegen unlizenzierte Nutzung durchaus Wirkung zeigen können.

Die Entscheidung des Gerichts könnte somit einen Präzedenzfall schaffen und im weiteren Verlauf auch für andere Künstler von Bedeutung sein. Die Frage, wer das Recht hat, ein Musikstück zu verwenden, und unter welchen Bedingungen bleibt ein zentrales Thema im Spannungsfeld zwischen Kunst und Politik.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de